



Dassel, 19.12.2022

Infobrief Nr. 5

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein bemerkenswert vielseitiges Jahr neigt sich dem Ende. Gerade fingen wir an, uns mit der Verunsicherung, die durch Corona entstanden war, zu arrangieren, da brach mit dem Krieg, den Russland in unserer direkten Nachbarschaft entfesselte, eine neue massive Verunsicherung über uns herein, deren Folgen wir bis heute nicht absehen können. Die von uns Menschen gemachte Klimakrise rückte in den Hintergrund. Die neuen Krisen führen uns sehr deutlich vor Augen, dass wir lernen müssen, uns in immer kürzeren Abständen auf neue Verunsicherungen einzustellen.

Was bedeutet das für Schule? Aus meiner Sicht müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass wir nicht mehr mit Gewissheit sagen können, welches Wissen Menschen in 10 Jahren brauchen werden, um erfolgreich ihr Leben gestalten zu können. Ganz sicher werden wir aber gelernt haben müssen, uns schnell auf neue, bis dahin undenkbare Situationen einzustellen. Die Softskills werden immer wichtiger, Faktenwissen bildet die Grundlage für schnell zu entwickelnde Expertise in jetzt noch gar nicht absehbaren Entwicklungsfeldern.

Wir wollen Ihnen und vor allem unseren Schülerinnen und Schülern gute Schule bieten und unsere Schulentwicklung möchte den sich stetig verändernden Herausforderungen gerecht werden. Was wir in diesem Jahr auf die Beine gestellt haben, versuche ich zu Ihrer Kenntnis in „**Blitzlichtern**“ (s.u.) zu beleuchten.

Allerdings müssen wir auch leider feststellen, dass der Betrag, den das Land zur Refinanzierung der Schule leistet, seit Jahren zu gering ist, um die tatsächlichen Kosten zu decken. Die Kirche ist Jahr für Jahr mit großem finanziellen Aufwand dabei, die evangelischen Schulen zu unterstützen. Und Sie sind es mit dem Schulgeld.

Mit einem gesonderten Schreiben werden Sie von Herrn Bezold, unserem obersten Haushälter, darüber informiert, dass und aus welchen Gründen das Schulgeld zum August 2023 erhöht werden muss. Der Schulvorstand hat in der letzten Woche dazu kritisch Stellung genommen. Ich persönlich setze mich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der freien Schulen – das ist die Lobby der Schulen in freier Trägerschaft – dafür ein, dass es endlich eine Reform der Finanzhilfe für die Schulen in freier Trägerschaft gibt. Eine angemessene Finanzierung würde Preisanpassungen überflüssig machen. Ich werde mich dort weiter dafür einsetzen.

Gute Schule kostet Geld. Eigentlich sollte die Gesellschaft gemeinschaftlich für gute Schule aufkommen. Solange sie dies nicht in ausreichendem Maße tut, müssen wir für einen Ausgleich sorgen. Ich bitte Sie an

dieser Stelle um Unterstützung und weise auch darauf hin, dass Schulgeld auch von der Steuer abgesetzt werden kann. Für die, bei denen das Mittragen dieser Lasten schwierig ist, gibt es die Möglichkeit, einen Antrag auf (teilweise) Befreiung vom Schulgeld zu stellen. Scheuen Sie sich nicht, dies zu tun. Kein Kind soll die Schule nicht besuchen dürfen, weil das Schulgeld zu hoch für die Familie ist!

Eine lebendige Schule braucht ein engagiertes und immer wieder neu motiviertes Kollegium, das den Schüler*innen eine schulische Heimat geben möchte. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Schüler*innen, die sich in besonderer Weise bei Wettbewerben, bei besonderen Aktionen in der SV, bei Gottesdiensten oder einfach „nur“ bei der Unterstützung von Mitschüler*innen engagiert haben, ganz herzlich für ihr Engagement für die Schulgemeinschaft bedanken. Mein Dank gilt auch den Eltern, die in der Elternvertretung, im Förderverein, bei Klassenaktionen immer wieder mitziehen. Danke auch an alle Eltern, die einfach darauf vertrauen, dass wir es gut machen! Ganz besonders dankbar bin ich für die Kolleginnen und Kollegen, die all die schönen Dinge möglich machen, die Schule zu einem bedeutungsvollen Ort für unsere Kinder werden lassen, für all die kleinen und großen Extras, die in keinem Dienstvertrag stehen. Dankbar bin ich auch für das großartige Engagement für die Schulentwicklungsarbeit, die unsere Schule zukunftsfähig macht.

Unsere Schule 2022 in Blitzlichtern:

Wir haben im letzten Jahr viel Energie in unser neues Programm „**Pro**“ und „**ELLE**“ gesteckt. Es wurden Projekte für Projektunterricht entwickelt und für alle Jahrgänge von Klasse 5-10 ein Curriculum für „ELLE“. Beides erproben wir seit den Sommerferien. Mit „Pro“-jektunterricht wollen wir Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, selbstständig an Problemlösungen zu arbeiten. Unseres Erachtens ist dies eine Kompetenz, die angesichts des immer schnelleren Wandels, der immer kürzeren Zeitintervalle, in denen neue Lösungen gefragt sein werden, zunehmend wichtig wird. „ELLE“ (Erfolgreich Leben Lernen) bietet die Möglichkeit, alles zu lernen, was man für selbstständiges Lernen und Arbeiten braucht: Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein, Reflexionsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit, sich bei Misserfolgen nicht entmutigen zu lassen (Resilienz). Damit haben wir ein zukunftsfähiges Schulprogramm, das gut mit dem Fachunterricht vernetzt ist. Traditionelles Fachwissen und die Kompetenzen, auf die es für die Bewältigung der Zukunft ankommt, sind organisch miteinander verknüpft. Ich bin sicher, dass sich der Aufwand, den wir hierfür getrieben haben, als gute Investition in die Zukunft der Kinder erweisen wird.

Noch offen ist die Gestaltung der **Systematisierung des individuellen Blicks auf jede einzelne Schülerin und jeden Schüler**. Wir sind darin schon gut. Möglichst kleine Klassen und doppelte Klassenlehrerschaften helfen uns dabei. Aber wir haben (noch) keine zuverlässige Systematik für diesen Blick auf jedes Kind. Daran arbeiten wir in diesem Schuljahr weiter.

Ganz ähnliche Fragen haben uns auch bei der Entwicklung unseres neuen Programms „**Klasse 11 mit Rückenwind**“ bewegt: Wie gelingt es Schüler*innen mit Erweiterterem Sekundarabschluss I, also Schüler*innen, die von Oberschulen, Realschulen oder Gesamtschulen nach der 10. Klasse an ein Gymnasium wechseln wollen, so auf die Sekundarstufe II vorzubereiten, dass sie schnell in der neuen Schule Fuß fassen und alles bekommen, was man für erfolgreiches Durchlaufen der Qualifikationsphase braucht? Gesichertes Grundlagenwissen, gut ausgebildete Methodenkompetenz, Teamfähigkeit, Selbstwertgefühl und Kritikfähigkeit – das sind die Schwerpunkte des Programms für Klasse 11 mit Rückenwind. Bei der Erarbeitung haben wir festgestellt, dass viele Elemente allen Schülerinnen und Schülern helfen, besser in die Oberstufe einzusteigen. Damit hat unsere Oberstufe, die hinsichtlich der Breite des Wahlangebots schon sehr attraktiv ist, noch einmal mehr an Attraktivität gewonnen.

Neben diesen aufwendigen Entwicklungsarbeiten, an denen mehrere Arbeitsgruppen viele Stunden gearbeitet haben, ist uns ein wirklich schöner Schuljahresabschluss unseres **Jubiläumsjahres** gelungen, der viel Beachtung gefunden hat. Ein ganzes Jahr lang waren immer wieder besondere Bereicherungen als

Geschenke zum 75. Schulgeburtstag zu feiern. Ich möchte nur den frisch renovierten **Palmengarten als Lernort für selbstständiges Arbeiten** für die älteren Schüler*innen und die **Bibliothek im Paulinum für die jüngeren Schüler*innen** hervorheben. Weitere Höhepunkte waren die Einweihung von Helmers Galerie und die Neugestaltung des Schulteiches. Glanzpunkt und Abschluss des Jubiläumsjahres, das wir wegen Corona als 75+1 gefeiert haben, war das Schulfest am Schuljahresende. Das war ein wirklich **schönes Fest**, das wir uns nach so langer Coronaabstinenz wirklich verdient hatten!

Im laufenden Schuljahr haben wir eine viel beachtete **Friedensaktion mit allen Dasseler Schulen** und den Harz-Weser-Werken zusammen auf dem Dasseler Kirchplatz gestaltet. Das war ein bemerkenswerter Ausdruck des Zusammenstehens für den Frieden.

Die **Schülervertretung** hat sich auf dem Seminar in Fürstenberg wieder viel vorgenommen für das laufende Schuljahr. Mich hat der Bericht über die Vorhaben sehr beeindruckt, weil deutlich wurde, wie intensiv an den einzelnen Themen gearbeitet wurde. Neben einem sehr konkreten Plan zu Wiedereröffnung des Spielekiosks mit Verteilung von Verantwortlichkeiten ging es um Umweltfragen, Stärkung von Toleranz in der OSQAR-AG, es soll wieder ein Spendentag so organisiert werden, dass alle Schüler*innen eingebunden sind und sich niemand langweilt. Die Schüler*innen wollen sich auch Gedanken darüber machen, wie sie die Kommunikation der Schülervertretungsarbeit verbessern können. Ich freue mich darüber, dass die Schüler*innen so ernsthaft und konkret die Übernahme von Verantwortung üben.

Wir hatten **Besuch aus Kenia von unserer Partnerschule**. Es war eine Freude zu sehen, wie schnell die anfängliche Scheu wich und ein fröhliches Miteinander zwischen den Kenianerinnen und unseren Schüler*innen entstand. Welche nachhaltige Wirkung solche Austauschaktionen entfalten, konnte ich beobachten, als zum Begegnungsabend plötzlich drei inzwischen ehemalige Schüler*innen aus dem letzten Austauschprogramm von vor 4 Jahren auftauchten, um zu sehen, wie sich der Austausch entwickelt hat.

Bestimmt habe ich nicht alle Höhepunkte aus diesem Jahr benannt. Mir ist an dieser Stelle wichtig, uns allen in Erinnerung zu rufen, wie vielfältig unser aller Engagement über den reinen Unterricht hinaus ist. Das macht lebendige Schule aus.

Mit den besten Wünschen für ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch

grüßt herzlich


Matthias Kleiner